

verlieren; und das Bergwerk bekam doch endlich einen schicklichen, bequemen, für alle Bergamts-
geschäfte hinlänglichen Platz, den man noch nach
Bedürfniß einrichten konnte, weil im Innern
noch gar nichts angelegt war. Glücklicherweise
konnte ich die Mittel dazu, aus dem verbesserten
Ertrage des Bergbaues selbst nachweisen.

Die Quatembergelder, jene von allen bey
den Bergämtern ausgegebenen Lehnen geordneten
kleinen Abgaben, waren bey der immer steigenden
Verbesserung der Erzanbrüche, und den damit
wieder bewirkten stärkern und richtigern Eingang
der Zubußen, ansehnlich gestiegen, und richtig zur
Casse eingekommen. Diese Quatembergel-
dercasse, bestimmt nach der Grundverfassung des
Bergbaues von den ältesten Zeiten her, die Ko-
sten seiner Regierung zu bestreiten, rechnete schon
im Jahre 1769. bedeutenden Ueberschuß zum
obergebirgischen Oberziehenden ein; und der konn-
te doch wohl nicht vortheilhafter angewendet wer-
den, als auf die Vereitung eines anständigen, und
öffentlich hinlänglich gesicherten Wirkungsplatzes,
für die Regierungsgeschäfte des Bergamtes. Ge-
stützt auf diesen guten Grund, erstattete das Berg-
amt endlich den gewagten Bericht, so dringend
als möglich, wegen der unbedingten Nothwen-
digkeit der Sache, und der durchaus unüberwind-
lich gefundenen Widersprüche des Stadtrathes,
einen kleinen Raum auf seinem großen leeren
Rathhause den Bergamtsgeschäften einzugeben,
wobey freylich der Kosten weit weniger seyn muß.